

## Fahrplan für Bädersanierung

Bausewein will CDU-Vorschlag zur Finanzierung bestätigen lassen

19. Dezember 2017 / 02:34 Uhr



Die Erfurter Stadträte im Freibad Möbisburg Foto: Susann Fromm

Erfurt. Einen Zeitplan für die Sanierung von zwei Erfurter Freibädern und für den Neubau einer dritten Schwimmhalle will Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) im Januar vorlegen. Mit einem Stadtrats-Beschluss will er sich zudem Rückendeckung für die Investitionen holen, die durch die Stadtwerke vorfinanziert und über den Leistungsvertrag der Stadt mit der Bäder GmbH zurückgezahlt werden sollen.

Bauseweins Ankündigung ist eine Fortsetzung des Wettrennens, das er sich beim Thema Bäder-Sanierung mit dem CDU-Stadtrat Michael Hose liefert. Hose, der auch dem Sportausschuss vorsteht, hatte das Finanzierungsmodell für die Bäder-Vorhaben bereits im Februar vorgeschlagen. Bausewein hatte den Vorschlag im April deckungsgleich übernommen.

Gestern bemängelte Hose, dass die Sanierungsvereinbarung nun eben nicht wie angekündigt im Entwurf zum neuen Leistungsvertrag mit der Bäder GmbH stehe, der den Stadträten vorliegt. „Ich habe nie gesagt, dass es zwingend in der allgemeinen Fortschreibung des Vertrages stehen muss“, erwidert Bausewein. Vielmehr plane er

nun bis zum Sommer eine Ergänzung zu dem Vertrag.

Bis dahin müsse die Vereinbarung mit der Stadtwerke Bäder GmbH noch ausverhandelt werden. Vor allem werde noch über die Laufzeit gesprochen. „Es gibt aber nichts, was man nicht klären kann“, so Bausewein.

„Das Möbisburger Freibad und das Dreienbrunnenbad werden vor der Buga saniert“, verspricht er. Konkret solle das sanierte Möbisburger Bad ab der Saison 2020 und das sanierte Dreienbrunnenbad ab der Saison 2021 nutzbar sein. „Die dritte Schwimmhalle folgt direkt danach“, sagt Bausewein und nannte 2023 als möglichen Eröffnungstermin.

Das Finanzierungsmodell sieht vor, dass die Bäder GmbH die drei Vorhaben umsetzt und im Gegenzug viele Jahre lang einen jährlichen Betrag erhält, um die Investitionen zu refinanzieren. Demnach würden für Möbisburg im Jahr rund 200 000 Euro, für das Dreienbrunnenbad 400 000 Euro und für die Schwimmhalle eine Million Euro fällig. Die genauen Summen hängen von der Laufzeit ab.

Da das Geld erst ab der Fertigstellung des jeweiligen Projektes fließen soll, ist der von Bausewein geplante Stadtrats-Beschluss nicht für den laufenden Haushalt relevant. Die Vereinbarung würde aber den Verwaltungs-Haushalt künftiger Jahre stark belasten – mit rund 1,6 Millionen Euro jährlich ab Eröffnung der Schwimmhalle.

Das Geld müsse eben aufgebracht werden, meint Bausewein. „Anders bekommen wir die Sanierung der Bäder nicht hin“, sagt er. „Und ich habe den Eindruck, dass es die Stadträte so haben wollen.“

Da der ursprüngliche Vorstoß aus den Reihen der CDU kam, darf sich Bausewein der Zustimmung zumindest der größten Oppositionspartei sicher sein.

Holger Wetzel / 19.12.17

Z0R0140004051